

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

2.10.1828 (Nr. 274)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 274. Donnerstag, den 2. Oktober 1828.

Frankreich. — Großbritannien. (Ankunft der Königin von Portugal.) — Italien. (Königr. beider Sizilien.) — Oestreich. —  
Rußland. — Spanien. — Griechenland. — Amerika. (Guatemala.) — Verschiedenes. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Frankreich.

Durch eine königl. Ordonnanz vom 28. August hat die schöne und große Unternehmung einer Eisenbahn von Andrezieu nach Roanne (im Loire-Dep.), welche die H. Mellet und Henry ausführen wollen, die Staatsgenehmigung erhalten.

Paris, den 29. September. Der berühmte und gelehrte Baronet Ashley Cooper, erster Wundarzt des Königs von England, ist wirklich in Paris. Am 24. d. M. besuchte er das Hôtel Dieu, wo er ehemals seine ersten Studien in der Schule des berühmten Default gemacht, und wurde daselbst mit allen Ehren empfangen, die dem wahren Verdienste gebühren. H. Dupuytren zeigte dem ehrenwerthen Baronet alle Verbesserungen, welche das Hôtel Dieu zu einem der gesündesten Spitäler der Hauptstadt gemacht haben, und es war eine Freude, unsre geschicktesten Aerzte ihrem überseeischen Mitbruder mit acht französischer Höflichkeit dadurch huldigen zu sehen, daß sie über die schwersten Krankheiten sich bei ihm Rath's erholten. So fanden sich an diesem Tage bei den Kranken im Hôtel Dieu die ausgezeichnetsten Aerzte Europa's zu einem medizinischen Bedenken vereinigt.

— Hier folgt das Verzeichniß über alle Kriegsschiffe aus Toulon, nebst Anzeige der Orte, wo sie wirklich sich befinden:

In der Levante: Die Linienschiffe le Conquerant, la Ville de Marseille und der Breslau; die Fregatten Iphigenia, Dido, Amphitrite, Syrene, Juno, la Fleur de lys, Armida, Bellona, Cybele und la Duchesse de Berry; die Korvetten la Diligente und Echo; die Briggs Palinur, Alcion, Alcione, le Curieux (dieser jezt zu Toulon), le Marsouin, Sylen, le Voiret, le Hussard und le Lezard; die Last-Korvetten oder Gabarren l'Espe, Finistère, la Caravane, Vesuv, le Volcan, la Lionne, le Rhinoceros, le Dromadaire; die Goeletten la Volage, l'Artesienne, l'Estafette, Daphne, Philomèle, und der Kutter le Coureur.

Vor Alexandria: Die Fregatte Circe; die Briggs Macrity und Nisus, und die Goelette Negle.

Vor Tunis: Die Fregatten Maria Theresia, Preserpina, Pomona und Cornelia; die Goelette l'Eclipse.

Vor Algier: Das Linienschiff la Provence; die Fregatten la Constance und Flora; die Briggs le Grenadier, l'Alerte, Adonis, le Lancier, la Faune, und die Goelette Champenoise.

Vor Cadix: Die Korvette Diana; der Brigg le Cuirassier, und die Goeletten oder andern leichten Fahrzeuge, le Liamone, Euryalus, le Lynx, le Chasseur, la Legere, l'Étoile, le Chamois, la Fauvette (letztere wirklich zu Toulon).

Bewaffnete Schiffe, die nach Toulon kamen, entweder um ausgebessert zu werden, oder um augenblickliche Aufträge zu erfüllen: Die Linienschiffe Scipio und Trident; die Fregatten Galathea, Italante; die Briggs le Rusé, Zebra, le Voltigeur; die Gabarren die Bayaderre, der Komet, la Capricieuse, la Cigogne, der Elephant, l'Emulation, die Lamprete, und die leichten Schiffe la Victorieuse, le Voltigeur, la Mutine, la Glèche, l'Ardour, la Dauphinoise und la Torche.

— Der H. General Rogniat, General-Inspektor des Ingenieur-Korps ist am 25. zu Lyon angekommen.

— Obrist Fabvier trägt gewöhnlich albanesische Kleidung, wird jedoch nach überstandener Quarantaine wieder französische anlegen. Wie man vernimmt, gedenkt er dem Könige einen Bericht über den Zustand Griechenlands zu erstatten.

— Am 21. Sept. Morgens ist Lord Cochrane aus Toulon, auf seinem Dampfschiffe Mercury, nach Griechenland abgereist.

— Das von Port-au-Prince abgefegelte Schiff le Casimir, das einen bei der französischen Regierung beglaubigten Agenten an Bord hat, wird nächster Tage zu Havre erwartet.

— Seit einiger Zeit sah man in der Gegend von Bonneval (Dep. Eure und Loir) Wölfe, welche besonders die Schafheerden gefährdeten. Es wurde daher ein Treibjagen angestellt, und binnen zwei Tagen hat man sieben Wölfe getödtet.

— Am 26. Abends probirte man im Theater bei der Porte Saint-Martin einen neuen prächtigen Kronleuchter. Schon war er zu zwei Dritteln seiner Höhe hinauf gezogen, als das Seil brach. Dieser Kronleuchter soll über 20,000 Fr. gekostet haben.

## Großbritannien.

Ankunft der Königin von Portugal.

Falmouth, den 24. Sept.

Die Königin von Portugal ist diesen Morgen auf der brasilischen Fregatte l'Imperatriz von 40 Kanonen, befehligt von dem Vize-Admiral Manoel Antonio Faren,

ha, bahier angekommen. Die Batterien des Plazes und die Kriegsschiffe bewillkommten sie mit dem Königsgruße. Die brasilische Fregatte hieste hierauf die königliche Flagge von Portugal und der Königsgruß wurde wiederholt. Der Vicomte Itabayana, der Markis und die Markisin von Palmella, der General Baldez, gewesener Gouverneur von Madera, und die vornehmsten Zivil- und Militärbehörden zu Falmouth begaben sich sogleich an Bord, um Ihrer M. die Huldigung ihrer Ehrfurcht darzubringen. Ein Kourier wurde auf der Stelle an die Regierung gesendet. Ein Dampfschiff eilte nach Plymouth, um die Ankunft der Königin Dona Maria dem Lord Clinton und Sir W. Fremantle zu melden, welche J. M. in diesem Plaze erwarteten. J. M. werden morgen Nachmittags oder übermorgen früh landen, und von einer Ehrengarde empfangen werden. Der Maire und der Stadtrath wurden durch einen Brief des Ministers Peel eingeladen, sich bei der Landung der Königin einzufinden, und sie zu bewillkommen.

Plymouth, den 25. Sept. Das Dampfschiff Bristol überbrachte uns gestern die Nachricht von der Ankunft der jungen Königin von Portugal zu Falmouth. Lord Clinton und Sir W. Fremantle, begleitet von einem Dolmetsch, sind gestern im hiesigen Königs-Palaste mit einem Reisewagen Sr. britt. Maj. angekommen, der für die Königin von Portugal, welche sie in diesem Hafen anzutreffen glaubten, bestimmt ist. Da sie erfuhren, Ihre Maj. sey zu Falmouth angekommen, reisten sie sogleich nach jenem Plaze ab.

— Die Eisenbahn von Manchester nach Liverpool wird binnen weniger als 2 Jahren fertig seyn. Die Straße geht, vermöge eines Tunnels, unter der Stadt Liverpool durch, und ist in der Länge von 2248 Yards (unfähr 6744 Fuß) durch einen Felsen gehauen. Sie erhebt sich unter der Erde allmählig so hoch, daß man, wenn man wieder an das Tageslicht kommt, auf die Stadt hinunterblickt.

— Am 18. Sept. hielten die Bank-Eigenthümer eine zahlreiche Versammlung, in welcher der Gouverneur, Drew, die wichtige Mittheilung machte, die Direktoren hätten allen Grund, die Erneuerung des Freiheits-Briefes zu erwarten.

#### Italien.

(Königreich beider Sizilien.)

Der Bruch zwischen der Regierung beider Sizilien und der Regentschaft von Tripoli hatte bereits schlimme Folgen für die Handels-Marine des erstern Landes. Nach Briefen aus Messina vom 6 und aus Palermo vom 8. Sept., sind 18 Korsaren aus Tripoli ausgelaufen, und haben zwei oder drei neapolitanische mit Getreide beladene Schiffe gefapert.

#### Oesterreich.

Wien, den 25. Sept. Gestern sind Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin mit dem ganzen Hofe aus Baden in der Burg eingetroffen. Ihre königl. Hoheit

ten die Prinzen von Preussen bleiben noch 10 bis 12 Tage hier. — Nach den neuesten Nachrichten von Rio-Janeiro war die Infantin Dona Paula zum Leidwesen ihres erlauchten Vaters krank geworden, und hat ihre Schwester die Königin Maria da Gloria nicht nach Europa begleiten können.

Wien, den 26. Sept. Metalliques 94 $\frac{3}{4}$ ; Bankaktien 1087.

#### Rußland.

Odessa, den 14. Sept. Nach Ankunft eines Kouriers aus dem Lager des Generals Paskevitch verbreitet sich das Gerücht, daß die armenische Hauptstadt Erzerum genommen sey. Da der Kourier Sr. Maj. nachgesendet wurde, so sind offizielle Angaben darüber erst später zu erwarten. Schon die letzten vom General Paskevitch eingegangenen Berichte melden nichts als Vortheile, und scheinen die Vorboden einer so wichtigen Eroberung zu seyn. — Ein hier eingegangenes Schreiben aus dem russischen Lager vor Varna vom 11. Sept. sagt unter Andern: „Der Kaiser wurde bei seiner Ankunft am 8. von den Truppen mit dem lebhaftesten Enthusiasmus empfangen. Er hat bereits durch einen Tagsbefehl seine volle Zufriedenheit mit der Leitung der Belagerungsarbeiten von Varna erklärt, welche wirklich bereits so weit gediehen sind, daß diese wichtige Festung, auch ohne einen Sturm, binnen wenigen Tagen fallen muß.“

#### Spanien.

Cadix, den 12. Sept. Die erste Division der französischen Truppen, welche Cadix besetzt halten, sollte gestern abmarschiren; allein diese Truppen haben ihre Abreise aufgeschoben, entweder wegen der Epidemie, die zu Gibraltar und in einigen Städten Andalusiens herrscht, oder weil neue Befehle von der französischen Regierung diesen Aufschub geboten haben.

Der General-Lieutenant Graf Gudin, Befehlshaber der französischen Division zu Cadix und Präsident der Sanitäts-Junta unsers Plazes, ließ am 9. d. M. die Maßregeln verkündigen, die sogleich genommen wurden, um zu verhindern, daß das gelbe Fieber sich nicht in unsere Stadt einschleiche. Von diesem Tage an werden durchaus keine Schiffe, die von Gibraltar kommen, weder in den Hafen von Cadix, noch in irgend einem andern Hafen des Bezirkes, zugelassen.

Die französischen Kriegsschiffe, die in diesen Gewässern kreuzen, sind aufgefordert, die aus dem Hafen von Gibraltar kommenden Schiffe in die offene See zurückzuweisen. Die Lootsen der Häfen von Cadix und Nota, welche den aus Gibraltar kommenden Schiffen das Einlaufen in diese Häfen zu erleichtern sich unterstehen, sollen auf das strengste, und selbst mit dem Tode bestraft werden.

Zu allen Zeiten hat die Schmuggerei die weisesten Vorsichtsmaßregeln fruchtlos gemacht, und die ganze Bevölkerung gefährdet. Die Sanitäts-Junta ermächtigt daher Jedermann, die Schleichhändler zu verfolgen.

Diejenigen, die auf frischer That ertappt werden, ja selbst diejenigen, welche den Schleichhandel erleichtern, sollen auf der Stelle durch eine Militär-Kommission gerichtet und erbarmungslos erschossen werden; nicht allein, weil die öffentliche Sicherheit es so erfordert, sondern auch, damit sie andern zum warnenden Beispiel dienen.

### G r i e c h e n l a n d.

Der östreichische Beobachter enthält folgendes Schreiben aus Corfu vom 11. September:

„Briefen aus Prevesa vom 8. d., welche heute hier eingelaufen sind, zufolge war Beli-Bei Jazza (dessen Ausföhnung mit dem Seraskier wir neulich gemeldet haben) am 5. September Abends zu Prevesa eingetroffen, und hatte einem seiner dort vor Anker liegenden Kriegsfahrzeuge sogleich Befehl erteilt, von dem Fort Pantokratora bis in die Nähe der Insel Santa Maura zu kreuzen, da er das Erscheinen griechischer Schiffe befürchte. Es waren nämlich, nach mehrseitigen übereinstimmenden Nachrichten, mehrere, jedoch kleine Fahrzeuge, als Misfiks und dergleichen, unter den Befehlen des berühmtesten Anton Passano (dessen Sohn sich seit längerer Zeit in Corfu befindet, und dessen übrige Familie täglich aus Ancona hier erwartet wird), zu Mitika eingetroffen, welche daselbst die Ankunft des Fürsten Demetrius Ipsilanti mit seinen Truppen von Megara zu erwarten schienen, um dann zu Lande und zur See gegen Prevesa zu operiren.“ Am 6. Morgens besichtigte Beli-Bei die Festungswerke von Prevesa, und befahl sogleich, die Position von Skalle — einer Felseninsel am Eingange des Golfs von Prevesa — zu befestigen. Am 8. Vormittags erschien daselbst ein Aufruf, worin alle dortigen Einwohner, Türken sowohl als Griechen, aufgefordert wurden, bei Errichtung der Batterien auf Skalle Arbeit zu leisten. Außerdem verlangte Beli-Bei von den Einwohnern von Prevesa eine Anleihe von 50,000 türkischen Piastern, und erließ am 7. den Befehl, daß jedes Individuum in besagter Stadt, welches über sechzehn Jahre alt ist, einen spanischen Thaler Steuer bezahlen solle. Zu Arta und in den umliegenden Dörfern war die Ruhe wieder hergestellt, und die Einwohner kehrten wieder in ihre Heimath, die sie während der Fehde zwischen Beli-Bei und dem Seraskier Reschid-Pascha verlassen hatten, zurück. Der Seraskier hatte in den letzten Tagen des Augusts Truppen gegen Zagori (nördlich von Janina) abgeschickt, um eine Bande von Räubern, die in jener Gegend ihr Unwesen trieb, zu züchtigen. Das Haupt dieser Bande soll ein Türke, Namens Ulico Lamca seyn, der ehemals in Anatolico kommandirte. Dieser hatte sich bei Annäherung der Truppen des Seraskiers

in ein Kloster in der Nähe von Zagori geworfen, wurde aber daraus vertrieben, und zog sich in ein Dorf in den Gebirgen, acht Stunden von Janina entfernt, zurück. In einem frühern Gefechte hatte dieser Räuber-Häuptling fünfzig Mann verloren. Es hieß zu Prevesa, alle albanesischen Häuptlinge hätten eine Bittschrift an die Pforte gerichtet, worin sie Klage gegen Reschid-Pascha führen, und bitten, ihn durch Dmer-Pascha Brione zu ersetzen, der als Albaner weit besser ihre Sitten und Gebräuche kenne. Auch der bekannte Albaner Häuptling, Silichtar Poda, soll diese Bittschrift unterschrieben haben. — Ueber General Church (der bekanntlich in Westgriechenland kommandirt) wird in den Briefen aus Prevesa gemeldet: „Am Montag, den 1. Sept. Morgens, ließ General Church sämtliche Kapitäne zu sich beschneiden, um ihnen einen sechs wöchentlichen Sold auszusahlen. Diese Kapitäne verlangten den schriftlichen Auftrag des Grafen Capodistrias, kraft dessen bloß eine sechs wöchentliche Löhnung ausgezahlt werden sollte, zu sehen. Hier auf ließ General Church dieses Dokument vom Bord des griechischen Dampfschiffes holen, und die Kapitäne schienen sich zufrieden zu geben. Nachmittags versammelten sich aber gegen 1500 Griechen vor der Wohnung des Generals Church, um ihn mit den Waffen in der Hand zu zwingen, ihnen einen dreimonatlichen Sold zu bezahlen. Das Dampfschiff und die Misfiks, welche den Aufruhr gewährten, richteten ihre Batterien gegen die Rebellen, und erwarteten nur einen Wink des Generals Church, um auf sie zu feuern. Dieser sandte seinen Adjutanten, um die Aufrührer zu beruhigen, der aber nebst seinen Gefährten sehr mißhandelt wurde. Nun eilten die Kapitäne herbei, und versprachen den Meuterern den verlangten Sold, worauf die Ruhe wieder hergestellt ward. Zu Mitika hieß es, General Church sey gesonnen, nach Aegina zu gehen, da er nicht ferner unter solchen Aufrührern bleiben wolle. General Church ist wirklich vor einigen Tagen zu Santa Maura angekommen, und hat sich daselbst mit dem englischen Residenten, Kapitän Maclean, besprochen. — Vorgestern, den 9. Abends, traf die französische Kriegsgesetzte Arlesienne, Kapitän Megeville, von Brindisi kommend, hier ein; sie bringt Depeschen für den Grafen Guilleminot, dem sie, nach einem Aufenthalte von wenigen Stunden auf hiesiger Rhede, nachsegelte.“

— Ueber die innern Angelegenheiten Griechenlands äußern sich Briefe aus Corfu, datirt vom 10. Sept., daß die Griechen in administrativer Hinsicht große Fortschritte machten, und Graf Capodistrias bemüht sey, Ordnung und Uebereinstimmung in alle Verwaltungszweige zu bringen. Was jedoch die militärische Verfassung anlangt, so sey diese in traurigem Zustande, und lasse besonders bei der Landmacht Alles zu wünschen übrig. Die Chefs, unter sich uneinig, fänden bei den Truppen keinen Gehorsam, und es sey zu verwundern, daß unter diesen Umständen die militärischen Operationen noch so, wie sie es wirklich sind, geleitet werden könnten. So hat sich neuerlich ein Theil der unter General Church stehenden

1) Die neuesten Zeitungen aus Aegina, die bis zum 13. Aug. reichen, melden nichts von einer solchen Expedition des Generals Ipsilanti nach Westgriechenland. (Anmerk. des östreich. Beobachters.)

Truppen in offenen Aufstand erklärt, weil sie einen höhern Sold verlangten, und nur mit Mühe gelang es den Kapitänen sie durch das Versprechen, ihren Reklamationen Gehör zu verschaffen, zur Ordnung zurückzuführen. Indessen geht es bei den Türken auch nicht besser; zwar scheint jetzt zwischen den Anführern Eintracht zu herrschen, allein unter den Truppen, und selbst bei ganzen Volksstämmen, sind Mißvergnügen und der Geist der Rebellion eingerissen. So hatten sich vor Kurzem die Albaner gegen Ibrahim Pascha erklärt, und so lehnen sich jetzt die Arnauten gegen Reschid Pascha auf. Der Seraskier soll zwar alle Anstalten treffen, um sich Gehorsam zu verschaffen, und in Janina mehrere Arnauten-Anführer in's Gefängniß geworfen haben, die es gewagt hatten, vom Großherrsner seine (Reschids) Entfernung zu begehren. Dennoch dürfte dieß nur ein Palliativmittel seyn, welches nicht hinreichen wird, die Gefahr abzuwenden, wenn er sich nicht die Liebe der Arnauten zu erwerben weiß. Es heißt, Dmer Brione sey der thätige, wenn gleich geheime Anstifter der Unzufriedenheit gegen den Seraskier.

**A m e r i k a.**

(Republik Guatimala.)

Man liest in einem Briefe aus Omoa, datirt vom 9. Juli: "Ich eile Ihnen zu melden, daß am 18. Juni der Friede zwischen Guatimala und San-Salvador unterzeichnet wurde, und somit der unselige Bürgerkrieg aufhört. Diese ganz unerwartete Nachricht läßt die glücklichsten Resultate hoffen. Beide Armeen sollen in San Salvador einziehen, und sich den Befehlen des neuen Kongresses unterwerfen, der sogleich sich versammeln soll."

**V e r s c h i e d e n e s.**

Nach den Versicherungen Naturkundiger und Anderer, deren Geschäft sie auf die Beobachtung der Natur hinweist, wie Forstmänner, Jäger u. s. w., sollen alle Anzeigen dahin übereinstimmen, einen frühern Eintritt des Winters erwarten zu lassen. Alle Zugvögel sind diesen Sommer ungewöhnlich früh nach Süden abgezogen.

— Die H. H. Adolphe Vietet und Paul in der Schweiz haben eine neue Art Congreve'scher Raketen erfunden.

Frankfurt am Main, den 29. Sept.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
 50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.  
 Ebhne 1820 . . . . . 72  
 dito herausgekommene Serien . . . . . 98

**Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.**

1. Okt.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	27 Z. 8,6 L.	12,6 G.	61 G.	SW.
M. 2	27 Z. 9,5 L.	14,0 G.	56 G.	W.
M. 9 1/2	27 Z. 8,9 L.	12,1 G.	59 G.	W.

Wenig heiter, mitunter regnerisch — trüb — einzelne Sterne.

Psychrometrische Differenzen: 1.3 Gr. 3.1 Gr. 1.7 Gr.

**T o d e s - A n z e i g e.**

Am 26. d., Abends 7 1/2 Uhr, verschied unser guter Vater, Franz Lind, Stabsvogt dahier, in seinem 56sten Lebensjahre, an den Folgen eines vor 10 Wochen erfolgten Schlagflusses.

Welchen schmerzlichen Verlust wir allen Freunden und Verwandten mit tiefster Herzensrührung hiermit anzeigen.

Sinzheim, den 30. Sept. 1828.

Die Hinterbliebenen.

Karlsruhe. [Holz-Versteigerung.] Bis Donnerstag, den 9. Oktober, Vormittags 8 Uhr, werden im Friedrichsthaler Forst gegen

96 Klafter Eichen-Stumpenholz öffentlich versteigert werden, und es können sich die Steigerungsliebhaber, zu gedachter Zeit, am Friedrichsthaler Saamenhaus (woselbst die Steigerung anfängt) einfinden, die Stumpen einsehen, und die Steigerungsbedingungen vernehmen.

Karlsruhe, den 1. Okt. 1828.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

Karlsruhe. [Gläubiger-Aufruf.] Wer an den Nachlaß des verstorbenen Handelsmanns Karl Joseph Ripamonti dahier eine Forderung machen zu können glaubt, wird aufgefordert, solche

binnen 14 Tagen

dahier anzumelden und richtig zu stellen, indem nach dieser Frist die Einweisung der Erben geschieht.

Karlsruhe, den 1. Okt. 1828.

Großherzogliches Stadtkamtereviseurat.  
Kerler.

Karlsruhe. [Abhanden gekommene Rentenscheine samt Coupons.] Einer hiesigen Privatperson sind 10 Stück Großherzogl. Badische 4 1/2 pCt. Rentenscheine à 100 fl., und zwar die Nummern 7133 bis 7142, sammt den dazu gehörigen Coupons vom 1. Okt. 1827/37, abhanden gekommen. Es wird daher Jederman nicht nur vor dem Ankauf dieser Papiere gewarnt, sondern auch aufgefordert, zur Entdeckung derselben mitzuwirken.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1828.

Großherzogliches Stadtkamter.  
Baumgärtner.

Karlsruhe. [Logis.] Im Hause Nr. 75 der neuen Amalienstraße ist der mittlere Stock nebst Stallung und Zugehörde sogleich zu vermieten.